

Wintersemester 2016

Tampere University of Applied Sciences (TAMK), Tampere, Finland

### Bewerbungsprozedur

Es war mein großer Wunsch nach Skandinavien zu gehen.

Die Entscheidung für die Hochschule in Tampere in Finnland traf ich so recht schnell nach einem Beratungsgespräch im International Office.

Die „Tampere University of Applied Sciences“ (TAMK) ist eine Partneruniversität der Hochschule München, Fakultät 1. Durch diese Kooperation ist es möglich, die Bewerbung im Vergleich zur zeitaufwendigen und eigenständigen Bewerbung als Free-mover (Bewerbung an einer NICHT-Partneruniversität) bequem und ohne viel Zeitaufwand abzuwickeln.

Über die Internetseite der Hochschule München findet man alle wichtigen Informationen und Punkte, die man vor seinem Auslandsaufenthalt Schritt für Schritt bearbeiten muss.

Die Bewerbungsprozedur lief also sehr angenehm und behinderte nicht mein laufendes Studium.

### Ablauf und Bewertung des Auslandsaufenthaltes

Die TAMK ist sehr gut vorbereitet auf den Austausch mit Erasmus-Studenten. Es gibt eine Menge Studenten, die in Tampere ihr Auslandssemester machen. Anscheinend ist jeder 2.

Student in Tampere ein Erasmus-Student. Allerdings muss man dazu sagen, dass der Architektursektor hier an der Hochschule für Erasmus-Studenten noch relativ neu ist und somit auch noch nicht so ausgereift wie die der anderen Studiengänge.

Nichts desto trotz gibt sich hier jeder wahnsinnig Mühe, jegliche Wünsche rund um das Studium in Finnland möglich zu machen.

Leider mussten die Kurse, die man von Zuhause aus über das Internet hat wählen müssen vor Ort getauscht werden, da davon die meisten Kurse nur auf finnisch angeboten wurden.

Demnach war die Auswahl an möglichen Kursen ziemlich gering.

Anscheinend bietet hier das Sommersemester weit mehr Belegungsmöglichkeiten.

Nach einem Gespräch mit Koordinatoren im Fach Architektur ging die Kursbelegung leicht über die Bühne. Sie waren sehr hilfsbereit.

Final sind wir zwar mit den Kursen nicht ganz auf unsere Kosten gekommen; teilweise mussten wir zusätzlich an Kursen auf finnisch teilnehmen, da es keine andere Möglichkeit gab. Die erforderlichen Abgabeleistungen wurden aber realisierbar gemacht und die Aufgaben waren absolut machbar.

Zudem bin ich sicher, dass sich das Erasmusprogramm für Architekturstudenten an der TAMK in Zukunft verbessern wird. Es sind eben noch die Anfänge in diesem Studiengang.

Verbesserungsvorschläge wurden am Ende unseres Aufenthalts mit Freude angenommen und die Motivation die Möglichkeiten für die kommenden Studenten auszubauen, war spürbar.

Via Intranet kann man während seines Aufenthalts den auf sich persönlich zugeschnittenen Stundenplan durch den Hochschulaccount ansehen; hier wird man auch über Zeit- oder Raumänderung informiert (teilweise leider nur auf finnisch; es ist also zu raten, einen der finnischen Mitstudenten zu bitten, kurz zu informieren).

Insgesamt ist die TAMK unheimlich gut organisiert und ermöglicht einen komfortablen Aufenthalt.

Technisch ist sie gut ausgestattet; Drucker und PCs, um zu arbeiten sind in großer Zahl vorhanden und funktionieren alle einwandfrei.

Auch, wenn der Aufenthalt in Finnland manchmal unbezahlbar scheint, bietet auch hier die TAMK einige sehr günstige Möglichkeiten für Studenten.

Zum einen werden immer wieder tolle Ausflüge angeboten, zum anderen gibt es an jeder der Campi in Tampere ein eigenes Fitnessstudio, das man für wenig Geld besuchen kann. Die Sauna fehlt auch hier nicht.

In den Mensen bietet die TAMK eine große Auswahl an wirklich leckeren Gerichten für nur wenige Euro.

Die „Orientation Week“, die die TAMK vor Semesterbeginn für die Neuankömmlinge anbietet, ist eine tolle Möglichkeit die ersten Kontakte zu knüpfen. Hier bekommt man zudem alle wichtigen Informationen zum Aufenthalt in Finnland und über das Studium an der TAMK. Auch Ausflüge in die Stadt und in das nahe Umland sind eine Chance sein neues Heim etwas besser kennenzulernen.

#### Anreise an den Praktikumsort

Um einen Flug nach Finnland sollte man sich möglichst früh kümmern. Die Preise sind auch hier schon anders als gewohnt hoch.

Anflugsort kann sowohl Helsinki als auch Tampere selbst sein, wobei es nach Tampere keinen Nonstopflug gibt. Es tut sich zeitlich nicht viel, ob Tampere oder Helsinki. Die Anreise mit dem Zug vom Flughafen Helsinki nach Tampere mit dem Zug ist sehr einfach und angenehm. Wer sich für diese Variante entscheidet, sollte die Zugtickets besser im Voraus über das Internet buchen, das erspart schon einmal einige Euro.

Angekommen in Tampere ist das vorwärtskommen auch sehr bequem; Tampere verfügt über ein richtig gutes Busnetz. Da Tampere noch dazu eine relativ kleine Stadt ist, sind die Entfernungen gering.

Nach der persönlichen Anmeldung an der TAMK ist es zu raten, sich schnellst möglichst das Busticket für Studenten zu besorgen, um dem großen Andrang kurz vor Semesterbeginn aus dem Weg zu gehen.

Dazu muss man in die Innenstadt fahren:

Customer Service Frenckellinaukio 2 B

P.O. Box 487, 33101 Tampere

Mon-Wed 10.45 am - 5.30 pm

Thu -Fri 9 am -3.45 pm

Das elektronische Ticket ist 30 Tage gültig und muss nach Ablauf wieder aufgeladen werden.

Das geht sehr bequem an den zahlreichen R-Kioski, die einem nach der Ankunft recht schnell ein Begriff sein werden.

## Unterkunft

Da Tampere, wie schon gesagt eine Studentenstadt ist, gibt es zahlreiche Studentenwohnheime für die man sich als Erasmusstudent bewerben kann.

Allerdings sollte man sich hierfür wirklich früh kümmern, die Plätze gehen weg wie heiße Semmeln.

Anders kann man sich auch eine eigene Wohnung suchen. Es gibt viele Inserate von Vermietern im Internet, die auch bereit sind befristet Wohnungen zu vermieten.

Die Studentenwohnheime sind wohl sehr unterschiedlich, teilweise ist der Standard recht gut. Es gibt aber wohl auch einige, die beispielsweise nur eine Gemeinschaftsküche für eine ganze Etage haben; wenig Privatsphäre, das muss man mögen...

Wohnungen lassen sich teilweise auch zum gleichen Preis wie ein Zimmer im Wohnheim finden. Die Suche lohnt sich also!

## Freizeitgestaltung

Ob kleine Ausflüge in Tampere Stadt, ins nahe Umland oder eine Reise in eine andere Region, Finnland bietet wirklich viel, vor allem, wenn man ein Naturfan ist.

Tampere hat viele kleine Museen und auch tolle Stadtviertel, die es lohnt zu besichtigen. Meine liebstes Museum war das Amurin Työläis Museokortelli, ein Freiluftmuseum einer alten Arbeitersiedlung (aufpassen Winterpause!).

Das schönste Stadtviertel ist Pispala, hier bekommt man die tollen typischen, finnischen Holzhäuser zu sehen.

Wenn man raus in die Natur möchte, reicht es schon sich einen der zahlreichen Seen in der Umgebung vorzunehmen. Oft sind es kleine Seen, um die man wandern kann. Vieles ist leicht mit dem Bus zu erreichen, auch das Ticket erlaubt es weitere Entfernungen zurückzulegen. Mein Tipp ist es allerdings, sich ein Fahrrad zu besorgen. Die Stadt ist super mit dem Rad zu erkunden! Allgemein ist Finnland schon teuer; das ist Fakt. Man überlegt schon zweimal, ob man sich ein Kuchenstück für das dreifache wie gewohnt leisten möchte.

Aber das sollte nicht das Ausscheidungskriterium für einen Auslandsaufenthalt hier sein. Man schafft es ohne weiteres so zu wirtschaften, dass der Aufenthalt auch mit geringen finanziellen Mitteln genossen werden kann.

Die TAMK selbst wirbt oft für Kurzreisen nach Stockholm, St. Petersburg oder nach Lappland für recht wenig Geld.

Hier muss man sich nur bewusst sein, dass der Zeitplan recht getaktet abläuft und man gemeinsam mit einer riesigen Gruppe junger Studenten unterwegs ist.

Man kann sich auch ohne Weiteres seine Reise selbst organisieren; bis auf Lappland im Winter kann das durchaus seinen Reiz haben.

Egal, was für ein Reisetyp man ist, man sollte so viele Eindrücke wie möglich mitnehmen. Das lässt das Studium durchaus zu.

Es sind atemberaubende Landschaften in Finnland und genauso ist es eine tolle Erfahrung sich in einer so großen Metropole wie St. Petersburg aufzuhalten.

### Integration und Kontakt mit Einheimischen und anderen Erasmusstudenten

Eines kann man auf Anhieb sagen, Finnen sind schwer zu knacken. Mit ihnen in Kontakt zu kommen erfordert Geduld. Ist das Eis aber einmal gebrochen, stellt sich schnell heraus, dass die anfängliche Zurückhaltung nicht Desinteresse ist, sondern einfach ein natürlich typisch finnischer Charakterzug.

Das Tutorenprogramm ist eine tolle Möglichkeit, die ersten Kontakte mit Einheimischen zu knüpfen. Die Tutoren nehmen sich wahnsinnig viel Zeit und geben sich unglaublich viel Mühe alle Sorgen aus dem Weg zu räumen.

Im Gegensatz zu finnischen Freundschaften ist es ein leichtes Freunde unter den Erasmusstudenten auf einem der zahlreichen Events, Partys oder Ausflüge zu finden.

Wenn man hieran teilnimmt, ist man sehr schnell integriert, denn jeder hier hat das Bedürfnis Kontakte zu knüpfen und da es so viele Erasmusstudenten sind, gelingt das ganz von alleine!

### Allgemeines Fazit und Empfehlungen

Finnland ist eine Oase für sich. Es ist eine andere Welt in die man eintaucht.

Vieles läuft hier ruhig und entspannt ab.

Man muss sich aber bewusst machen, dass die Dunkelheit, während des Wintersemesters zum Ende hin wirklich schnell zuschlägt und leider auch wirklich ab und zu auf das Gemüt schlagen kann.

Das sind jedoch die einzigen Abzüge, denn wer kann schon sagen, dass er ohne große Mühen unter einem prächtigen Farbspiel der Polarlichter am Himmel einen ausgiebigen

Winterspaziergang durch den Tiefschnee machen kann und dazu nur den Fuß vor die Tür setzen muss!